

Einigung mit Wien, Niederösterreich, Burgenland

Klimaticket auch für den Osten fix

BERICHT SEITE 2

Donnerstag, 30. September 2021 € 1,50

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

Wien Krone

krone.at Ausgabe Nr. 22.075
Wien 1190, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0
Abonnement-Service: ☎ 05 7060-600

ERMITTLUNGSBERICHT
Casinos-Tresor macht die Politik nervös

SEITE 3

JUSTIZANSTALT JOSEFSTADT
„Krone“ im größten Häfen Österreichs

SEITEN 32/33

CHAMPIONS LEAGUE
Salzburg bejubelt 2:1 daheim gegen Lille

BERICHTE IM SPORT



Jeder Einkauf verändert die Welt!

WER DIE WELT verändern will, muss in der Region beginnen: Obst und Gemüse von heimischen Bauern hat kurze Transportwege und hohe Qualität. Für Konsumenten immer öfter ein Kaufargument, für Ex-Manager Michael Kietreiber der Grund, die Branche zu wechseln. SEITE 10

Foto: Gabriele Moser

SPITÄLER BERUHIGEN, ABER:
OP-Staus lassen Wogen hochgehen

Immer mehr Operationen werden verschoben. Die gute Nachricht: Der Rückstau aus den vergangenen Corona-Wellen sei abgearbeitet.

SEITEN 18/19 UND 22/23

ANZEIGE

Nur bis Dienstag!

1 Monat geschenkt

John Harris
fitness

ANZEIGE

Lugners Loveboat

ATV
Do. 30.09. 21:20

Foto: ATV/Moni Fellner



Casino-Roulette mit Ex-Top-Manager Hoscher und Generaldirektorin Glatz-Kremsner

➤ Politik hochnervös ➤ Glücksspielgesetz-Antrag sichergestellt

Bei Korruptions-Ermittlungen: „Schatz“ im Tresor der Casinos

Brisanter Justiz-Bericht bei den Ermittlungen gegen den gestürzten Ex-FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache. Penibel listet die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft auf, welcher „Schatz“ bei der Hausdurchsuchung im Casinos-Tresor sichergestellt wurde. Unter anderem das geheimnisumwitterte Glücksspielgesetz.

Ein Sturm zieht auf. Die Politik scheint derzeit hochnervös. Welche „Bombe“ schlummert noch im umfangreichen CASAG-Akt der Korruptionsjäger, und wann gibt es die nächste Razzia in höchsten Kreisen?

Während die ÖVP versicherte, in ihrer Parteizentrale sei „nichts zu finden“, ließ sich die FPÖ von einem einstigen Staatsanwalt „schulen“, wie man sich bei Hausdurchsuchungen verhält bzw. was nicht gefunden werden sollte...

Passend zur angespannten Stimmung listet die Staatsanwaltschaft auf 217 Seiten in einem Bericht unter „Tref-fer 1 bis 8“ genau auf, was jüngst im Tresor der Casinos Austria AG beschlagnahmt wurde. Neben Mobiltelefonen, Handybildern und Dokumenten eben auch den „Entwurf Initiativantrag zur Novellierung des Glücksspielgesetzes, Verlängerung Übergangsfrist Poker“.

Im Visier steht dabei eine mögliche Einflussnahme durch die Freiheitlichen für

den heimischen Karten-König, der ja seine Card-Casinos – wie berichtet – wegen fehlender gesetzlicher Regelung schließen musste.

Justiz-Vorwürfe und Erinnerungslücken

Zudem geht es um den Vorwurf der falschen Beweisaussage gegen den Leiter der Casinos-Rechtsabteilung bzw. Einvernahmeprotokolle mit Generaldirektorin Glatz-Kremsner und dem unter Türkis-Blau geschassten früheren (roten) Top-Manager Hoscher.

Dabei fällt auf, dass die Ermittler bei Erinnerungslücken zu den Aussagen im Ibiza-U-Ausschuss nachbohren. Es bleibt also weiter spannend. Christoph Budin

Moment



CONNIE BISCHOFBERGER
conny.bischofberger@kronenzeitung.at

Nicht wundern

Das muss man sich einmal vorstellen. Ein zweimal geimpfter Schüler macht einen Gurgeltest, weil es in seiner Klasse zwei positive Corona-Fälle gibt. Seine Schule ist knapp über der Wiener Stadtgrenze, weshalb der international anerkannte PCR-Test der Stadt Wien nicht gültig ist. In Niederösterreich wird gespült, nicht gegurgelt. Das allein wäre schon absurd genug. Aber es gibt noch eine Steigerung.

Vater und Sohn fahren daraufhin extra zur Teststraße in Niederösterreich. Umsonst.

Denn zwei Tage später dürfen bereits alle Kinder – außer die beiden positiv getesteten – wieder in die Klasse, und zwar OHNE verpflichtenden PCR-Test und unabhängig von ihrem Impfstatus.

Begleitet wurde dieses Wirrwarr zwischen Gesundheitsbehörden und Ministerien von drei Bescheiden innerhalb von 36 Stunden, von denen zwei falsch waren. Immerhin. In Wien kommt oft gar kein Quarantäne-Bescheid von der Behörde oder erst mit monatelanger Verspätung.

Dass es sich bei dem jungen Mann um den Sohn von Caritas-Geschäftsführer Klaus Schwertner handelt, tut nichts zur Sache. Denn das Beispiel steht exemplarisch für einen besorgniserregenden Trend.

Wenn ein Staat seine Bürger so behandelt, darf er sich nicht wundern, wenn Splitterparteien wie die MFG in Oberösterreich immer größeren Zulauf haben. Und wenn Corona-Maßnahmen immer unlogischer werden, dann nimmt die Bereitschaft massiv ab, sie mitzutragen.